

Taufgottesdienst: Die Gemeinde als Fahrrad?!?

PREDIGT

Kind kommt mit Fahrrad

Das darf auch nicht jeder: Mit dem Fahrrad in die Kirche kommen! Doch das Fahrrad, das brauchen wir jetzt.

Als Jesus unterwegs war, da gab es noch kein Fahrrad. Vor über 200 Jahren fuhr das erste Rad durch Mannheim: am 12. Juni 1817. Karl Drais war das erste Mal mit seiner Laufmaschine unterwegs. Das Fahrrad ist seitdem nicht mehr wegzudenken.

Und heute geht das STADTRADELN im Rhein-Neckar-Kreis los. Fahrradfahren ist gut, um Gottes Schöpfung zu schützen, und um was für die eigene Gesundheit zu tun. Jeder und jede kann in die Pedale treten und 21 Tage lang viele Alltagswege mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Warum also heute nicht mal das Fahrrad genauer anschauen.

Ein Fahrrad besteht aus vielen verschiedenen Teilen. Da ist die Gabel, die das Vorderrad hält. Da sind Lenker, Sattel, Pedale, Bremsen, Kette und Schaltung, das sind alles wichtige Teile, ohne die ein Fahrrad kein Fahrrad wäre. Diese Teile müssen aber nicht unbedingt sein. Das erste Fahrrad, mit dem Karl Drais im Jahre 1817 fuhr, hatte zum Beispiel weder Kette noch Pedale - es war eigentlich ein Laufrad. Und es hatte zwei Teile, die unbedingt nötig sind, die dem Fahrrad auch den Namen gegeben haben, nämlich die - Räder.

Jedes Rad hat eine zentrierte Nabe als Mittelpunkt. Stellen wir uns mal vor, unsere Kirchengemeinde wäre wie ein Rad vom Fahrrad: Dann gibt es da einen Mittelpunkt, und das ist Jesus Christus.

Ein Bibelvers drückt das so aus: **Nur Jesus kann den Menschen Rettung bringen. Nichts und niemand sonst auf der ganzen Welt rettet uns (Apg 4,12 HFA).**

Jesus ist der Mittelpunkt. Stimmt irgendwie, denn alle großen Feste im Kirchenjahr sind Jesusfeste. Schauen wir mal, ob die Kinder alle kennen:

- Weihnachten = Geburt Jesu
- Epiphania = Sterndeuter besuchen Jesus
- Palmsonntag = Einzug in Jerusalem
- Gründonnerstag = letztes Abendmahl
- Karfreitag = Jesus stirbt
- Ostern = Jesus ist auferstanden
- Himmelfahrt = Jesus ist zu Gott in den Himmel

Und dann erzählen wir jeden Sonntag über Jesus. Eine Geschichte über Jesus, oder ein Wort von ihm. Oder Wichtiges über unseren Glauben an Jesus. Ja, Jesus ist ganz klar der Mittelpunkt unserer Gemeinde.

So - aber das Rad hat noch mehr als diese Mitte. Das Rad besteht aus ganz viele Speichen, die mit der Mitte verbunden sind. Eine einzelne Speiche wirkt dünn und unscheinbar. Eine Speiche allein reicht nicht. Da würde das Rad nicht rund bleiben. Denn eine Speiche allein kann nicht die Last des Rades und des Radfahrers tragen. Deshalb sind da ganz viele Speichen: Und sie sind alle mit der Mitte verankert. Das ist eine starke Verbindung zur Felge. So kann die Kraft, die auf das Rad wirkt, gut verteilt werden. Die vielen Speichen sind also wichtig.

Das ist wie in unserer Gemeinde. Die besteht aus vielen Menschen! Denn wir können nicht alleine leben - wir brauchen uns. Für viele Aufgaben im Leben ist ein Einzelner zu schwach. Doch wo mehrere zusammenarbeiten, kann es vorangehen.

In einem Brief der Bibel, da steht: **Jeder soll dem anderen helfen, seine Last zu tragen. Auf diese Weise erfüllt ihr das Gesetz, das Christus uns gegeben hat. (Gal 6,2)** Jesus wünscht sich also ,dass wir einander helfen.

Aber: Das Zusammensein allein reicht noch nicht aus. Das Rad rollt, weil die alle Speichen in der Mitte verankert sind. Wir Menschen in der Kirche sind eine Gemeinschaft, weil Jesus unsere Mitte ist. Und mit der Taufe, da werden wir aufgenommen in die Gemeinschaft. Die Speiche wir quasi ins Rad eingesetzt. In der Taufe bekommen wir sogar seinen Namen: Wie werden Christen. In einer anderen Stelle der Bibel heißt es: **Wer glaubt und sich taufen lässt, der wird gerettet werden. (Mk 16,16).**

Das passt heute ganz gut, denn wir taufen heute ein Kind: Nora. Und dann stehen da noch mehr Taufkerzen auf dem Altar. Die Brüder von Nora und die kleinen Gäste haben ihre Taufkerzen dabei. Wie schön, wir sind getauft, gehören zusammen, zu Jesus, unserem Retter. Das sollen alle sehen.

Und dann sind heute unsere neuen Konfis da, die sich der Gemeinde vorstellen. Ihr macht euch auf den Weg, eure Taufe zu verstehen und in einem Jahr bei der Konfirmation die Taufe zu bestätigen.

Wenn ich mich so umschaue - das sind ganz schön viele Speichen, die da zu einer Gemeinde gehören. Das macht die Gemeinschaft stark. Und: Die Menschen hier sehen nicht alle so langweilig aus wie die Speichen am Fahrrad. Die Speichen sehen alle gleich aus. Wir Menschen hier sehen aber nicht alle gleich aus. Als ich ein Kind war, da habe ich mein Fahrrad immer zum Sommertagsumzug geschmückt: Mit Kreppband wurden die Speichen umwickelt: rot, gelb, grün, blau. Da waren alle Farben dabei. So ein geschmücktes Rad ist unsere Gemeinde: Jeder Mensch ist einzigartig. In einem Gebet der Bibel, da sagt das ein Mensch auf wunderbare Weise: **Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! (Ps 139,14)**

Was so ein Fahrrad uns hier in der Kirche alles sagen kann: Jesus ist unsere Mitte, wir sind alle wichtig und gehören zusammen, und jeder ist einzigartig.

Ja, und wenn das Fahrrad nach dem Gottesdienst nach Hause fährt, dann trägt es den Taufspruch von Nora mit sich. Denn Gott sagt zu dir, liebe Nora: **Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst. (gen 28,15a).**

Ich würde mal sagen: Wir alle brauchen diesen Zuspruch: Dass Gott mit uns geht und uns behütet. Um dieses Mitgehen bitten wir bei jedem Gottesdienst ganz am Ende - im Segen. So können wir getrost unsere Wege gehen, oder auch radeln. Im Wissen: Gott ist bei uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag. Amen.